



Presseinformation

Für eine Margarete –Junge-Straße in Dresden

Appell der Margarete Junge Gesellschaft e.V. und der Hochschule für Bildende Künste Dresden an die Stadt Dresden.

Am 19 April 2016 jährte sich der Todestag der Dresdner Designerin und ersten Professorin an der Königlich – Sächsischen Kunstgewerbeschule, die zu den Vorgängerinnen der heutigen HfBK Dresden zählt, zum fünfzigsten Mal. Die Margarete Junge Gesellschaft e.V. und die HfBK Dresden nehmen dieses Datum zum Anlass, an die Stadt Dresden zu appellieren, eine Straße nach Margarete Junge zu benennen. Ihr Name steht seit Jahren auf der Liste der Frauen, an die nach Auffassung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt eine Straße erinnern soll.

Margarete Junge, Tochter einer Französin und eines Deutschen, war bisher weitgehend vergessen, obwohl sie sich große Verdienste für Dresden und Sachsen erworben hat. Sie gehörte zu den maßgebenden Designerinnen der ersten Stunde bei den Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst in Hellerau unter Karl Schmidt und war seit 1907 Lehrerin an der Kunstgewerbeschule.

Zu ihren Schülerinnen und Schülern gehörten Grete Wendt und Grete Kühn, die sie bei Gründung des bis heute bestehenden Unternehmens Wendt&Kühn unterstützte, sowie die Malerin Elfriede Lohse-Wächtler und der Maler Fritz Tröger. Dieser sagte in seiner Traueransprache für seine Lehrerin Margaret Junge am 25. April 1966, dass in ihr „ein universaler Geist von wahrhafter Humanität“ wirkte.

Bei ihrer Tätigkeit an der Kunstgewerbeschule setzte sie sich aktiv für die Gleichberechtigung der Studentinnen und Studenten ein und trat in der Zwischenkriegszeit antisemitischen Tendenzen unter den Studierenden entgegen. 1934 wurde sie von den Nazis vorzeitig entlassen.

Die Stadt Dresden hat in diesem Jahr dankenswerter Weise eine Publikation gefördert, die das Leben und Wirken dieser ungewöhnlichen Frau nachzeichnet.

"Margarete Junge. Künstlerin und Lehrerin im Aufbruch in die Moderne", hrsg. Von M. Welsch und J. Vietig, ist in diesem Jahr im Sandsteinverlag Dresden erschienen und wird am Mittwoch, den 25. Mai um 18 Uhr im Aktsaal der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Brühlsche Terrasse 1, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Eine Straße nach Margarete Junge zu benennen, würde die Öffentlichkeit an diese verdiente Dresdnerin erinnern.